

Übung 3 (SchülerInnen): Sprachen in der Schule

November 2015

Welche Sprachen kommen in der Schule vor? Wer findet welche Schilder? Diesen Fragen gehen die Novemberübungen auf den Grund. Diese Übung eignet sich gut, etwas über die eigene Umgebung zu erfahren und kann als Ausgangspunkt für viele weitere Aktivitäten dienen.

Anleitung:

Die Kinder werden (in Kleingruppen oder einzeln) losgeschickt, im Schulgebäude / Hof Fotos von schriftlichen und piktographischen Zeichen zu machen. Dabei ist es sinnvoll, pro Kind nicht mehr als 2 bis 3 Fotos zu haben. Praktischerweise könnten die Kinder nacheinander mit der selben Digitalkamera losgehen, das erleichtert das Ausdrucken. Danach werden die Fotos ausgedruckt, jede Kleingruppe erhält einen Satz mit allen Fotos und die Analyse kann beginnen:



Gemeinsam werden die folgenden Fragen beantwortet, indem die Fotos z.B. auf einem großen Tisch in Haufen sortiert und umzusortiert werden. Zum Sortieren kann man auch Wäscheleine / Pinnwand / ähnliches verwenden – praktisch ist alles, was ein Umsortieren ermöglicht. Denn vielleicht gibt es unterschiedliche Auffassungen, was genau auf einem Plakat zu sehen ist. Mögliche Fragen sind:

AutorInnen / ProduzentInnen: Wer hat das geschrieben? Wer hat das veranlasst?

Position / Ort: Wo befindet sich das?

Dauerhaftigkeit: Aus welchem Material ist das?

Sprachliche Zuordnung: Welche Sprache wird / Sprachen werden verwendet?

Daraus ergeben sich folgende Fragen (und noch viele andere):

Welche AutorInnen verwenden welche Sprachen?

An welchen Orten findet man welche Sprachen? Warum?

Welche AutorInnen sind für dauerhafte Beschriftungen verantwortlich? Welche nicht?

Auf Plakaten können die Ergebnisse festgehalten und mit den entsprechenden Bildern illustriert werden. Je nach Ziel werden dann Begleittexte verfasst, Ausstellungselemente gestaltet oder kleine Referate gehalten.

In weiteren Schritten können die Fotos auch (immer wieder) verwendet werden, um Veränderungen an bestimmten Orten zu dokumentieren. Oder um Bildbeschreibungen zu üben. Oder um Geschichten mit einem Bild als Anlass zu schreiben / zu erzählen.

Das Ziel dieser Aktivitäten liegt im Verstehen/Wahrnehmen/Bewusstmachen von Manifestationen von Mehrsprachigkeit im Raum und in sozialen Beziehungen. So können Sprachhierarchien angesprochen werden und innerhalb der Schulgemeinschaft kann diskutiert werden, ob diese Darstellung den Wünschen entspricht. Das Einbinden der SchülerInnen schult die Wahrnehmung und kann auch zeigen, welche Orte in der Schule diese besonders relevant oder verbesserungswürdig finden.

Benötigtes Material: Digitalkamera, Ausdrücke der Bilder (je ein vollständiges Set pro Kleingruppe)

Zeit: je nach Rahmung im Unterricht, etwa 20 Minuten fürs Fotografieren, nach dem Ausdrucken mindestens eine Stunde zur Analyse